

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 4 (1857)
Heft: 42

Artikel: Baselland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-251184>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Institute aufmerksam zu machen. In allen Bezirksschulen ist Nüchliches geleistet worden. In Grenchen, Balsthal, Olten und Schönenwerd. Gegenüber den Bezirksschulen in Grenchen und Olten, welche sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen, ist zu bedauern, daß die Bezirksschulen von Balsthal und Schönenwerd nicht zahlreicher besucht werden. Mögen die Eltern dieser beiden Gegenden diese Bezirksschulen besuchen und sie werden sich überzeugen, daß ihre Kinder ihre Zeit hier nicht unbenützt verlieren, sondern für's praktische Leben gebildet werden. Manches Vorurtheil würde schwinden, wenn die Eltern sich nur die Mühe geben würden, die Sache zu prüfen. In Grenchen und Olten zeichnet sich die Bürgerschaft durch eine rege Theilnahme an diesem Institute aus und es ist diese Theilnahme eine schöne Aufmunterung für die tüchtigen Lehrkräfte, welche an diesen beiden Schulen wirken.

Baselland. Kantonallehrerverein. (Korresp.) In hiesigem Kanton besteht ein freiwilliger Lehrerverein. Derselbe wurde gegründet im Jahr 1845 und hielt seinen ersten Tag am Pestalozzifest 1846. Gegenwärtig zählt dieser Verein rund 100 ordentliche Mitglieder und 15 Ehrenmitglieder. Nur Lehrer können ordentliche Mitglieder sein; Geistliche und andere Schulfreunde sind als Ehrenmitglieder willkommen. Der Kanton zählt gegenwärtig an den Primar- und seinen vier Bezirksschulen 113 Lehrer; es stehen also nur 13 außerhalb des Vereins. Der Kantonallerverein gliedert sich in 4 Bezirksvereine, deren jeder jährlich mindestens 4 Konferenzen abhält. Einmal im Jahr tritt der Gesamtverein zusammen. Die heurige Jahresversammlung, die zwölfte wurde am 14. September im freundlichen Frenkendorf gehalten. Hier in Kürze, was verhandelt worden.

Es hatten sich zum festlichen Tage eingefunden an Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und Gästen Einige und hundert. Wer zum Vereine zählt und kommen konnte, kam. Ein rechter Lehrer fehlt bei einer solchen Gelegenheit nicht. Der Tag erhielt die Weihe durch feierlichen Gesang. Hierauf eröffnete das Präsidium, Bezirkslehrer Kramer, die Versammlung. Er firirt in seinem Gröfnungswort den Standpunkt, auf dem die Pädagogik angekommen; weist den Vorwurf, es fehle der Schule an Intenität, zurück; spricht von der Lärheit in der häuslichen Erziehung, als, wenigstens theilweises, Produkt des unbegrenzten und unbedingten Treibens nach materiellem Gewinn; und weist der Schule und den Lehrern die Richtung an, die sie gegenüber diesem endlosen Jagen nach Besitz einschlagen sollen, und die Stellung die ihrer in diesem Kampfe würdig ist. — Uebungsgemäß erstattete der Präsident dann auch Bericht über die Thätigkeit der Bezirksvereine im abgelaufenen Vereinsjahr. Es geht aus diesem Bericht hervor, daß die Konferenzen fleißig besucht und darin wacker für Förderung der Mitglieder sowohl in pädagogischer als wissenschaftlicher Hinsicht gearbeitet worden, wie auch alle Lehrer in einem liebevollen, freundschaftlichen, ächt kollegialischem Verhältniß zu einander stehen. Nach dieser Gröfnung berichtete Herr Weller, Schulinspektor und würdiger Nachfolger unsers allverehrten Hrn. Kettiger, über den Stand und Gang des basellandschaftlichen Schulwesens im verflossenen Jahre. Wir heben aus diesem Berichte hervor:

In 17 Gemeinden traten Lehrerwechsel ein; zu großem Theile dadurch herbeigeführt, daß die betreffenden Lehrer das Schulzepter niederlegten und lohnenderen Geschäften sich widmeten. In einem Bezirke traten fast gleichzeitig sechs Lehrer aus, und in Stellen ein, wo ihre Thätigkeit doppelt und dreifach besser belohnt wird. Dadurch entstand Lehrermangel, der jetzt noch nicht ganz ersetzt ist. Diese für die Schule beklagenswerthe Erscheinung hat das Gute, daß sie lauter und vernehmlicher als jede Petition für Besserstellung der Lehrer spricht. — Zwei Glieder, das älteste und eines der jüngsten, wurden der Lehrerschaft durch Tod entziffen. Das Grnere hatte 56 Jahre ununterbrochen und an der gleichen Schule gewirkt. — Unsere Schulen wurden im letztern Jahre besucht von 6297 Alltags- und 2812 Repetirschülern. Der Schulbesuch ist noch nicht aller Orten musterhaft; namentlich steigt vielwärts die Absenzenzahl in der Repetirschule auf eine beklagenswerthe Höhe, wovon unsere Gerichte, weil sie es mit Bestrafung der saumseligen liederlichen Eltern weder genau noch streng nehmen, nicht wenig Schuld tragen. Die Repetirschule bewies sich überhaupt auch im letztern

Jahre wieder als verfehltes Institut; es ist jedoch Hoffnung vorhanden, daß dieselbe, längst gerichtet in der Meinung der Lehrer, von den Gemeinden freiwillig, nachdem der Landrath nicht die Einsicht und den Muth gehabt, es gesetzlich zu verfügen, in die pädagogische Rumpfkammer gewiesen wird; in mehreren Gemeinden sind nämlich an die Stelle der wöchentlich 2 halbtägigen Repetirschulen Halbtagschulen getreten, und in andern Gemeinden ist man auf dem Punkte, diesem guten Beispiele zu folgen. Neben der Repetirschule ist die Lehrmittelanlegenheit ein Stein des Anstoßes in unsern Schulen. Letztere weisen eine vollkommene Musterkarte von Lehrmitteln auf. Gute, halbgute, leichte Waare; Altes, Neues; Schweizerisches und Ausländisches bunt und kraus, aller Zusammengehörigkeit und allen Zusammenhanges baar, mit- unter- und nebeneinander. Doch auch dieser Urwald soll gelichtet, wenn nicht gar zusammengehauen werden; eine Lehrmittelf Kommission ist in reuer Thätigkeit.

Dem Bericht des Hrn. Weller folgte eine Berathung über Einföhrung von Schulzeugnissen. Es wurde beschloffen, die Erziehungsbehörden anzugehen, sie möchte die Ertheilung von Zeugnissen an die Schüler als obligatorisch erklären, und verordnen, daß dieselben vierteljährlich in allen Schulen übereinstimmend nach dem gleichen Formular, ausgefertigt werden. — Ein Antrag, um Befoldungserhöhung sich zu verwenden, führte den Beschluß herbei: Der Vorstand hat sich, sobald er es für angemessen erachtet an die Behörden zu wenden und um Aufbesserung der Lehrerbefoldung zu petitioniren. Die Vereinsstatuten bestimmen, daß auf jede Versammlung eine schriftliche Abhandlung geliefert werde. Diesmal lag eine Arbeit über die Frage vor: „Hat die neue Schule in Baselland gegenüber der alten Schule Fortschritte gemacht? und wenn Ja, worin bestehen dieselben und woran sind sie zu erkennen?“ — In freimüthiger, meisterhafter Weise wurden die Fragen beantwortet. Es ist aber der Inhalt der Abhandlung und der hierüber ebenfalls schriftlich gelieferten Kritik zu reichhaltig, als daß er in den Rahmen eines Berichtes gebracht werden könnte; wir begnügen uns daher mit der Bemerkung, daß die neue Schule wesentliche und entschiedene Fortschritte aufzuweisen hatte, und die lieblosen Meisterer und Tadler derselben gehörig zur Ordnung gewiesen wurden.

Ein Anzug, es möchten die Lehrer eine Sterbekasse unter sich errichten, wurde dem Vorstand zur Beantwortung und Antragstellung auf die nächste Versammlung überweisen, und derselbe beauftragt die Errichtung einer Alterskasse mit in den Bereich seiner diesfalligen Berathung zu ziehen. — Schließlich wurden zwei Petitionen an die Erziehungsdirektion beschloffen: Die Eine um Verabreichung der zweiten vielfach vermehrten Auflage von Rettigers „Lehrplan für die basellandschaftlichen Schulen,“ auch bekannt unter dem Titel: „Wegweiser für Volksschullehrer“; die Andere um unentgeltliche Benutzung der wissenschaftlichen Schriften in der Kantonal-Bibliothek.

Dem ernstern Theile des Tages folgte ein heiterer. Beim einfachen Mahle fanden sich die Festgenossen wieder. Tischreden und Gesänge würzten dasselbe; und nur zu bald rückte der Abend heran und mit ihm thalauf und thalab die saufsende Lokomotive die dem gemüthlichen Beisammensein ein Ende machte, und die Festfreunde in Sturmeseile davon und hinaus in's prosaische Alltagsleben führte. — Der 14. September war für die basellandschaftlichen Lehrer ein schöner, ein herrlicher Tag, der noch lange in frohem Andenken bleiben wird.

Anzeigen.

Ausschreibungen.

Steig b. Saanen, gem. Schule mit 7 Kindern und Fr. 150 Gem.-Besoldung. Prüfung am 1. Oktober, Morgens 9 Uhr daselbst.

Oberwichtlach, Unterschule mit 50 Kindern und Fr. 200 Gem.-Besoldung. Prüfung am 3. Oktober, Mittags 1 Uhr daselbst.

Oberönz b. S.-Buchsee, Unterschule mit 70 Kindern und Fr. 200 Gem.-Besoldung, Prüfung am 9. Oktober, Mittags 1 Uhr daselbst.